



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Mons Calvariæ**

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Warumb Christus hat bewilligt das man jm hat zerbrochen sein Fleisch/ aber d[as] man nit hat anrüren dörffen seine Gebein Vnnd was gestalt der Herr die Gebein beware/ welche die außewöhlten vnd H. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

vnd ledig giengen/weder den Mördern/welche gecreuzigt waren. Vnd ich gib hiedurch zuuerstehen / das man grössere obacht soll geben auff einen einigen Mönch/ welcher frey vnd seines gefallens hinauf schleuzet/weder auff alle die andere Mönch / welche im Closter versperit verbleiben. O gütiger Herr Jesu/vnd Trost meiner Seelen/ich bitte dich/ du wöllest verfügen/das ich der erst sey/demne man breche die Bein / dan wo fern du mich nicht begleitest an deiner Handt / so gehe ich alle Tritt zur Höllen hinab. Keinem soll man billicher brechen die Bein/ als eben mir / dann ich gehe keinen einigen Tritt/ohne das ich dich erzürne/ vnd meine Seel belade mit Sünden. Zerbrich/ O HERR Jesu/zerbrich meine Bein/ binde meine Begird / vnd setz meinen Sünden ein Ziel/ dann ich befinde je kein andere Tugend bey mir/ als wann ich mich von allen anlassen absöndere. Wo fern du/ O HERR Jesu/nicht gestürzt vnd zerbrochen hettest die Bein des heiligen Pauli, als er nach Damasco reisen wolte die Christen zuuerfolgen/so wäre er kein so grosser Verfolger gewesen deiner Kirchen/ wie er hernacher ein noch vil grösser Verfolger war der Synagog.

**Warum Christus hat bewilligt dasz man im hat zerbrochen sein Fleisch/aber dasz man nicht hat anrühren dörfen seine Gebein.** Vnd was gestalt der Herr die Gebein beware/welche die Außerwöhlten vnd Heiligen seynd.

**I**N *domo vna comedetis agnum, nec efferetis de carnibus eius foras, nec os illius confringetis.* spricht der Herr Exodi am 12. als wolte er sagen: Mit nachfolgenden *conditionibus* vund bedingen sollet ihr mir opffern das Osterlamb/Erstlich sollet ihrs des Abendts messgen: Am andern/ sollet ihrs essen in einem Hause: Drittens/ sollet ihr nichts von seinem Fleisch hinauf für das Haus tragen: Viertens/ sollet ihr kein Bein an ihm zerbrechen. In der H. Schrifft wirt kein Thier dem Herrn Christo so sehr verglichen/ als eben das einfeltige Lamb/vnd darumb spricht sie allhie: *Os non comminuetis:* Vnd der H. Ioannes der Teuffer spricht: *Ecce agnus Dei:* Vnd Esaias sagt: *Sicut agnus coram tondente:* Vnd im Apocalypsi stehet geschriben: *Vidi supra montem agnum stantem.* Also dasz das Lamb nichts anders figuriret, als eben den Sohn Gottes.

In warheit / hoch zuuerwundern vnd zumercken ist / dasz Gott so behuts



behutsamb vnd sorgfältig ist in seinen Gebotten/ dann er zeigt selbst an/ was man ihm soll opffern/ nemblich ein Lamb: Er nennet die Stundt/ nemblich des Abends: Er bestimmet das Ort/ wo es beschehen solle/ nemblich im Hause: Er außsirt wie mans opffern solle/ nemblich gäh: Er unterweist wie mans essen solle/ nemblich gebraten: Vnd er verordnet/ von wem mans ihm opffern solle/ nemblich von allem Volck. Vnter allen alten Propheceyen vnd Figuren ist keine/ die ein gleichmässige *correspondentz* vñ *consonantz* hat mit Christo/ als eben diese. Dan gleich wie das Lamb des Gesetzes ist dz aller erste opffer gewesen vnter allen opffern/ eben also ist das göttliche Lamb das aller letzte opffer gewesen/ in welchem alle opffer haben am Creus genossen ein end. Vnd zu diesem *proposito* sprichet Cyrillus: Siehe vnd mercke die geheimnuß der Schrifft/ vnd du wirst in der warheit befinden/ das der aller erste dienst/ welchen das Haus Jacobs Gott dem Herrn erwiesen / ist gewesen die opfferung eines gesunden vnd ganzen Kalbs in Egypten: Hergegen das die aller letzte schmach/ die sie dem Herrn angethan/ ist gewesen die opfferung des todten vñ zerhawenen Lambs auffm Berg Caluaria. Also/ dz/ weil sie das göttliche Lamb haben verworffen auß der *Synagog*. hergegen Gott sie verworffen hat auß seinem Hause.

Das derwegen Gott befalch das Lamb zuschlachten des Abends nach vntergang der Sonnen / was bedeut solches anderst / als das der Sohn Gottes solte werden geschlachtet im letzten Alter der Welt? Das dz ganze Volck Gott dem Herrn nur ein einigs Lampel hat solten opffern/ was bedeut solches anderst/ als das zu erlösung der ganzen welt/ Christus allein *sufficient* gnug war? Das man dz Osterlamb nirgents dorffte essen als im Hause/ was bedeut solches anderst/ als das die Natur/ die Schrifft/ vñ die Gnad zusammen würden kommen in einem Hause allein? Das man nichts vom Fleisch hat dürfen hinaus für das Haus tragen / was bedeut solches anderst/ als das man niemandt solle *communiciren* die Geheimnuß der Schrifft / als eben denen/ welche da waren in d' Zahl d' Kirchen? Das man alles was vom Osterlamb vbrig blieb/ verbrent im Feur/ was bedeut solches anderst / als das wir alles dasjenige was wir in der H. Schrifft nit verstehen noch erreichen können/ sollen *remittiren* vnd heim stellen dem Urtheil Gottes? Das man auch das Fleisch des Lambs gleichwol essen/ aber kein Wein darvon



brechen sollte/was bedeut solches anderst/ als das der Sohn Gottes der gestaltt habe gelitten im Fleisch/ das dardurch dem Wein der Gottheit das wenigste *preiudicium* nicht ist worden zugefügt?

Der H. *Hieronymus* spricht: Die Hebreer hatten macht ober das Leben Christi/ Dan sie haben ihm genommen: Sie haben macht gehabt vber das Blut Christi/ dan sie haben ihm vergossen: Sie haben macht gehabt vber die Ehr Christi/ dan sie haben ihm bemeitigt: Aber kein macht haben sie gehabt vber sein Gottheit/ dann sie haben dieselbige nit angerürt. Dan ob er schon sein Fleisch hat lassen zerreißen vnd zerhaswen/so hat er doch sein Gottheit nit lassen anrühren. *Petrus Damianus* spricht: Gleich wie das Wein des Menschen/erhelt das Fleisch welches daran klebet: Vnd gleich wie es erhelt das Marck welches inwendig im Wein ist/eben also erhelt das Wein der Gottheit des Sohns Gottes/ die Seel vnd den Körper in einer solchen Gleichförmigkeit beyfammen/ das/ ob schon sie am Creuz seynd worden von einander abgesondert/ sie doch von der Gottheit keines wegs seynd worden verlassen.

*Augustinus* vber den *Lucam* spricht: Das man das Osterlamb hat dörfen mehgen/ vnd viertheilen/ aber ihm durchaus kein Wein brechen/ bedeut anders nichts/ als das die Juden gleichwol dörfen dem Herrn Christo alle Schmach erweisen als vil sie immer wolten/ aber das sie nicht dörfen berühren sein Gottheit.

*Remigius* spricht: Ein Wein des Lambs hat wöllen brechen *Arrius*, als er sagte/ das der Vatter grösser sey weder der Sohn: Das ander Wein hat wöllen brechen *Nestorius*, als er sagte/ das der Sohn Gottes nicht gewest sey von ewigkeit hero: Noch ein anders Wein hat wöllen brechen *Manicheus*, als er sagte/ das Christus habe gehabt einen fantastischen Körper: Also/ das alle verfluchte Käser anders nichts seynd/ als Weinbrecher. Dan eben so vil Wein brechen sie Christo dem Herrn/ als vil Käseren sie stiftten in der Kirchen.

Christus war allbereit verschieden/ als die Juden kamen/ ihm zu brechen seine Wein/ vnd vnangesehen das ihm solches brechen nunmehr keinen Schmerzen bringen konte/ so hat er doch nit wöllen bewilligen/ das man ihm solte brechen/ vil weniger anrühren. Durch dise hohe Geheimniß wirt vns bedeut/ das der Herr vil höher wirt erzürnt/ wann man im ein einigs Wein seiner Kirchen anrühret/ als wan man im marz  
tert



tert sein eignes Fleisch. Was bedeuts/das man alle Gebein Christi/die er an seinem Fleisch gehabt/hat ganz vund vnzerbrochen gelassen/ als eben das man alle Sacramenten vnd Nothwendigkeiten seiner Catholischen Kirchen solle ganz lassen? Was bedeuts/das er vns hat auß lauter Gnaden ertheilt seine ganze vnd gesunde Wein/als eben das er vns gibt seine Verdienst/seelig zu werden / vnd das er vns gibt seine Sacramenten zu vnserer remedirung? Was würde auß vns sein worden / wofern der gütig Herz Jesus vns nicht hinderlassen hette die Wein seiner Verdiensten vnd Sacramenten, damit wir also vns hetten können verdient vnd von Sünden ledig machen?

Zwar/hoch hat Christus gehalten seine Gebein / seytemal er nit hat bewilligt dz sie die Juden anrürten: Vnd eben auff disen schlag halten wir Christen seine göttliche Sacramenten ganz hoch/seytemal sie gestoffen seynd auß seiner Seyten / dan sonst brechen wir eben so vil Wein am Leib Christi/als vil Sacramenten wir empfangen in Sünden.

*De excelsis misit ignem in ossibus meis* Eruduit me, spricht *Jeremias* in seinen Klagliedern am 1. cap. als wolte er sagen: O großer Gott *Israels*, du bist nit content gewesen/vns zuschicken ein großes Feuer/sonder du hast auch auß deiner aller höchsten Gottheit vns gesendt das Feuer deiner Gnaden in den Weinen deiner Kirchen. Damit man aber disfalls den *Jeremiam* desto besser verstehe / ist zu *presupponieren*, das in heiliger Schrift offtermals durch die Neruen des Leibs verstanden wurde ein starcker dapfferer Man / inmassen *Iob* spricht: *Posuisti in neruo pedem meum, & obsruasti omnes semitas meas.* Es wirdt auch bisweiln durch das Menschliche Fleisch verstanden das fleischliche verlorne Volek / inmassen *Geneseos* am 3. geschrieben siehet: *Quod omnis caro corrumpet viam suam.* Es werden auch bisweiln durch das Blut des Körpers verstanden die eytele Weltliche Menschen / inmassen der *Psalmist* spricht: *Libera me de sanguinibus Deus Deus meus.* Es werden auch vnterweiln durch die Wein verstanden alle tugentsame Heroische vund dapffere Männer: Laut des spruchs: *Exultabunt ossa humiliata.* Weil kein Wein kan werden gedoppelt ohne brechen/wie ist möglich/das die gedemüthigte vnd zerschlagene Wein frölich vnd content seyen / wofern dises nicht verstanden würde auff die heilige Männer? Was ist das



natürliche wisse dich Beins/anderst/ als eben das keusche vnd reine Leben/welches ein tugentsamer Mensch furet? Was bedeuts das einer vil ehender lest zerbrechen ein Bein/weder dopplen/ als eben das ein guter Christ sich vil ehender soll lassen martern vñ zerreißen/weder Gott erzürnen? Was seynd des Menschen Bein/auff die das Marck vnd das Blut vnd die Neruen vnd dz Fleisch fundiert seynd/anderst als eben die heilige vnd Heroische Männer/auff denen fundirt vnd gegründt ist die Kirck? Was wäre der Körper des Menschen/wan er keine Gebeyn hette? Vnd was würde auß der Catholischen Kirchen werden/wo fern in der selben keine tugentsame Männer vorhanden weren? So seind der wegē dieses die Bein/welche Gott nicht hat wöllen lassen brechen: Dieses seynd die Bein/die er hat verbotten anzurüren. Dan wo fern das verbot des Lambs nicht auff diese weise solte werden verstanden/so würde Gott wenig darnach gefragt haben/ob schon die Juden hetten zernagt die Bein/seyemal er ihnen bewilligt hat zu essen das Fleisch.

Was ist aber das/O grosser Gott Israhel/was ist das? Du befehlst zubewahren die Bein/daran da nagen die Hund/vñnd fragst doch nichts nach dem Fleisch/welches da essen die Hebreer? In warheit/du gibst vns hierdurch lauter zuuerstehē den grossen vnterschied zwischen deinem vnd vnserm gutbedäncken/vnd zwischen deinem vñnd vnserm willen. Seytemal du verachtest was wir erwöhlen/vnd erwöhlest was wir verachten. Die Welt begert das Fleisch welches nicht beinichtig ist/Gott aber begert nur lauter Bein: Die Welt begert zarte ding: Gott aber begert etwas starkes vñ festes: Die Welt begert nur Fleisch zuessen/Gott aber lest sich contentieren mit den Beinen: Die Welt begert ding/die sich biegen/Gott aber begert nur solche ding/die sich nit lassen doppliren noch flechten: Vnd schliesslich der Mensch erwöhlet/was ihm am aller besten schmeckt/Gott aber erwöhlet/was ihm am besten dienet.

Im vorbemelten Spruch sagt der Prophet Jeremias nicht: *De ex aelso misit ignē in carnibus meis: sonder/in ossibus meis*, vns zur anzeig/das Gott sein Gnad nicht communiciret noch seinen Trost sendet vber die senigen/welche sich leichtlich lassen essen/wie das Fleisch/sonder welche sich lassen nagen vnd doch nicht essen/wie das Bein. O wie schwach/hauffelig vnd armselig seynd wir Menschen/ Seytemal



etmal wir den Händen der Teufeln nie können entgehen / es sey dan / daß wir gar vnd ganz gefessen oder biß an das Bein abgenagt werden. Vnd der vnterschied zwischen den einen vnd andern ist / daß der vberwundene wirt gegessen / aber der versuchter wirt nur benagt. Gleich wie einer das Fleisch sein fürderlich kan essen / aber / wann er etwa ein Bein im Munde erwischet / alsdann leichtlich einen Zahn zerbeißt vnd zerbricht / eben also gehets vns mit dem Teuffel / vnd dem Teuffel mit vns. Dann wan derselb einen fleischlichen Menschen versuchet / so vberwindet vnd siegt er ob: Aber wann er einen herrlichen vnd tugentfamen versucht / so wirt er vberwunden.

Gregorius spricht: In deme Christus bewilliget / das man ihm in seinem Leben zerreiße vnd zerstückle sein Fleisch / vnd das man ihm nach seinem todt nit hat dörfen brechen seine Bein / bedeut / daß die eytele Weltemenschen wenig darnach fragen / ob man sie schon strafsset vnd beredet / wo fern man nur die Bein der Außerwöhlten nit berüret: Der gewaltig *contemplant* *Vbertinus* spricht: Nicht ohne hohe Geheimnuß hat der Sohn Gottes wenig darnach gefragt / ob man schon zerhauen vnd zermeßget hat sein Fleisch / aber ein grosse obacht hat er gehabt / damit nit berürt würden seine Bein / fürnemlich aber / daß er in seinem Leben verlassen hat sein Fleisch / nach seinem Tode aber verthediget hat sein Bein: Dan er hat vns dardurch wöhlen anzeigen / daß er vil lieber hat einen abgestorbenen / der fromm ist / weder alle lebendigen die böß seynd. Derwegen / mein Bruder / halte gänglich dafür / daß / wan du einen frommen verfolgest / du alsdan Christo brichst ein Bein / vnd wo fern du vil frommen verfolgest / daß du alsdan vil Bein auß seiner Kirchen zerbrichst: Vnd / was mehr ist / Christus empfindet dergleichen verfolgung dermassen hoch / daß er damals seine eigne mühe nicht so sehr hat empfunden / als er an secho empfindet die Mühe vnd Arbeit seiner Freunde.

*Dominus custodit omnia ossa eorum, & unum ex his non conteretur,* spricht der Psalmist am 40. cap. als wolte er sagen: Der grosse Gott Israels helt so grosse Wacht vnd Sorg vber die seinigen / das er sie bewahret biß auff die Bein. Also / das niemandt ihre Bein darff außreißren vil weniger zerschmettern vnd verletzen. Weil Gott ein Herr vñ Regent ist vber alle Himmel vnd Elementen / warumb sagt er dan / daß er in seinem Schas nur lauter Bein bewahre? Wer da begert



zu wissen/was Gott für Reichthum habe in seinem Schatz/demselben gib ich zur antwort/dz er anders nichts drin hat/ als lauter harte vnd dürre Bein. Vnd niemandt vermeine/das er sie gering schätze/dan er helt vil mehr von jnen/weder vß allem Golt in Ethiopia. Die Schatz/welche Gott in seiner bewahrung hat/seynd anders nichts/als die heilige außgewählte Männer vnd diener seiner Kirchen. Der Prophet spricht nicht: *Deus custodit carnem & sanguinem*, sonder *omnia ossa eorum*. Dan der Herz wil sich nicht bemühen zubewahren die eytele Weltmenschen/sondern allein die frommen vnd tugentsamen. Dan auff dem gansen Erdbodem ist nichts vblers zubewahren/als ein Mensch/der eines bösen Wandels ist.

*Cassiodorus* spricht: Ein sehr grosses wort ist/ das der Prophet sagt: *Dominus custodit omnia ossa eorum*, dan alsbald einer sich resolvieret fromm zu sein/so nimbt ihne Gott dermassen in seinen Schutz/das er/wie ein hartes Bein/gleichwol kan werden versucht vnd zermalmet/aber nicht zerbrochen. *Bernardus* spricht: O wie ein grosser Trost ist es einem frommen/wan er dran gedencet/das er auch in der Zahl ist der Beinen/die Christus hat in seinem Schatz vnd in seiner Regierung/vnd das er nit bewilligt/das jemandt es anräre/vilweniger breche. Dan/wofern es vonnöthen wäre/so würde Christus vil ehender widerumb kommen vnd leiden/weder bewilligen/das seiner Außgewählten einer solte werden verdambt.

Was bedeuts/das der Herz sich nicht obligiret, zubewahren das Blut/welches in vnsern Adern steckt/anders/ als dz er sich der sentgen wenig achtet/welche da vil *presumiren* wegen ihres hohen Geschlechts vnd Gewalts? Was bedeuts/das der Herz sich nit obligiret zubewahren das Fleisch/welches wir haben an vnserm Leib/anderst/ als das Gott wenig fraget nach den zarten vnd subtilen Zuckern? Was bedeuts/dz der Herz keinen bewahret seine Nerven die er an seinem Leib hat/anderst/ als das er sich der böshafftigen vnd verstockten Menschen wenig achtet? Was bedeuts/das der Herz nicht sagt/das er beware vnser Augen/vnser Ohren/noch vnser Zungen/anderst/ als dz er das gespött treibt auß der weltlichen Eitelkeit/die wir sehen/vnd auß den Lügen die wir reden/vnd auß dem murmeln welches wir hören? Dergleichen Thier vnd grausame Meerwunder/wie dise seynd/legt Gott nicht in seinen Schatz/er fragt



fragt ihnen auch im wenigsten nicht nach. Vnd in diesem fall hat er recht. Dan nichts/welches nach Fleisch vnd Blut schmeckt/ist tauglich zubewahren/aufgenommen das harte vnd dürre Bein/welches man kan im Schas auffbehalten. O du mein Seel/ O mein Herz/ sey du ein dürres Bein/ als vil die Keinigkeit belangt/vnnd sey ein hartes Bein/ als vil die Sterck betrifft/dan weil sich Gott bemüht/das er dein bewahrer ist/wie wäre es möglich das es dir vbel gehee Hüte dich derwegen/ O mein Seel/hüte dich/das du nicht klebest an keiner Neruen des Geizes/noch an kein Blut der Hoffart/noch an kein Fleisch der Geilheit/noch an keinem andern ding/welches nach der Welt schmeckt/dan/du mein Seel/solt wissen/das Gott kein einigs Bein zu sich im Himmel nimbt/welches nicht entbloßt ist vom Fleisch vnd Lastern.

**Vom Stich/welchen Longinus dem Herrn Christo gab / vnnd welcher ein Offenbarer ist gewest so viler hohen Geheimnissen vnd so tieffen Sacramenten/das er gleichsamb vil ehender ein Schlüssel ist/welcher auffthut/weder ein Lantz/welche verwundet.**

**V**Nus autem militum lancea latus eius aperuit, & continuo exiit sanguis & aqua, spricht der heilig Ioannes, als wolte er sagen: Einer vnter den Kriegern/welcher kommen war/dem gecreuzigten zubrechen seine Bein/hat den Juden wollen den zweyfel benennen/ob nemlich Christus ledendig oder todt wäre/vnd deswegen hat er mit seinem Spieß oder Sper gestochen in seine Seyten/darauf gieng alsbaldt das Blut zu vnserer erlösung/vnnd das Wasser zu vnserer Lauff.

*Ireneus, Basilius vnd Pamphilus* seind der meynung/es habe diser Krieger mit dem Namen geheissen *Longinus*, vnd das er kein Hebreer/sonder ein Heydt gewest/das er auch disen stich gethan/nit auß eigener bewegnuß/sonder auff bitt vnd begeren der Juden/dann diese Böswichter konten nicht glauben/das der Herz Jesus in so kurzer zeit albereit wäre gestorben/sonder das er sich sonst also todt stellet.

*Basilius* in einer Epistel spricht: Von den *discipulis* dex *discipulis*